

wieder nicht erfüllt werde – lieber gleich in den Rhein.– Bei Lothar Fr. Dort sein Bruder mit Frau, Theodor Friedmann und Frau, Therese Hebbel, Schauspielerin, sehr unzufrieden, unsicher und lärmend.–

26/4 S.– Nm. mit Georg Hirschfeld im Prater, Venedig, Wurstel, Praterfahrt.– – Abd. mit Mz. Rh. die bildhübsch ist und in deren Armen ich mich tausendmal wohler fühle als bei Ida.– Von Peter Altenberg (Rich. Engländer) ist ein Buch erschienen, „wie ich es sehe“.

27/4 Neu „Freiwild“ angefangen – Burg „Alte Junggesellen“.– Schik will (wie ich schon lange, auch von Dilly selbst weiss) Dilly heiraten. War mit ihr und Mutter (sowie Willy) in Salzburg wo sie gastirt hat.– Sie erzählt von ihm im Conversationszimmer des Burgtheaters, läßt Telegramme, um Liebe flehende, von ihm liegen, der „Fritz“ heißt, um glauben zu machen, sie seien von Mitterwurzer, der auch Fritz heißt.– Erzählt dann von ihm, wie er in Salzburg den Kellner behandelt „Bestie, Canaille, nehmen S den Fisch weg, der stinkt“ – und wie sie ihm dann sagt: Hier bin ich mit einem Arthur S. gesessen und jetzt mit Ihnen! (im Convers.zimmer sagt sie: und jetzt mit diesem Arschgesicht!) –

28/4 Nm. mit Mz. R. bei Uns.

29/4 Vorm. Bic. Prater – Nm. mit Mz. Rh. bei Uns.–

30/4 Abd. bei Kniep's – nach 10 Jahren wieder!– Erinnerung an den frühern kleinen Kreis, mit Kuwazl.– Jetzt großes Haus, Bankdirektor, Finanzjuden und Salonantisemiten. Poker.– Fischer sandte 400 Mark für 1. Aufl. Liebelei.

Mai

1/5 Auf dem Friedhof en fam.– Mit der Auffassung des Todes muss bald ein Wandel geschehn.– Die Entwicklung drängt zur Heilung der Krankheiten, zu Euthanasie; Tod wird den Schrecken verlieren, man löst sich auf. Dann werden sich die Todten, mit ihrem Anspruch auf Beklagtwerden (nicht wegen ihres Todtseins, sondern wegen ihres Sterbens) – nicht mehr so störend in den Kreis der Lebendigen drängen.– Mit Mz. Rh. spazieren.

– Ida F. Abend, kam mir weinend entgegen, sie halt das nicht aus, ich habe noch eine Gel., solle ihr schreiben, bis ich frei, sie wolle so lang warten.– Sie wartete aber nicht so lang, sondern nur ¼ Stunde.

2/5 Die Tage ohne Rdv. empfind ich eigentlich als die schönsten. Abd. zu Dora F. die mir gestern geschrieben; sie ging rasch sich umkleiden; kam decolletirt; sollte angeblich mit drei Offizieren soupi-